

PRESSEERKLÄRUNG

Nr.: 210
Thema: Ehegattennachzug

Redaktion: Stefan Sukale
Datum: 30. Mai 2008

WANSNER: BEHERRSCHEN DER DEUTSCHEN SPRACHE IST GRUNDVORAUSETZUNG FÜR INTEGRATION

Der integrationspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, **Kurt WANSNER**, erklärt:

„Im neuen Zuwanderungsgesetz werden beim Ehegattennachzug von den einreisenden Partnern einfache deutsche Sprachkenntnisse verlangt. Dass der Staat solche Kenntnisse zur Bedingung macht, ist im Sinne des Integrationsgedankens und hilft vor allem den Betroffenen. Die deutsche Sprache ist Grundvoraussetzung, um am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben in unserem Land teilzuhaben. Wem also Integration am Herzen liegt, wer möchte, dass es Menschen von Anfang an alle Integrationschancen in unserer Stadt haben, dass Frauen nicht isoliert und unterdrückt werden, der muss Sprachkenntnisse fördern und fordern.“

Deshalb ist der Weg, den der Grünen-Politiker Ratzmann beschreitet, völlig falsch. Es ist enttäuschend, dass er juristisch gegen die Sprachregelung beim Ehegattennachzug vorgehen will. Durch seine politischen Erfahrungen, die er in dieser Stadt macht, müsste Ratzmann eigentlich wissen, dass mangelnde Sprachkenntnisse zu den größten Integrationshemmnissen zählen. Schon allein deshalb sollte man das Voraussetzen von Sprachkenntnissen nicht bekämpfen, sondern unterstützen. Wer den Grundkonsens des Förderns und Forderns aufweicht, leistet Parallelgesellschaften bzw. der gesellschaftlichen Isolation von Migrantinnen und Migranten Vorschub. Damit ist niemandem geholfen.“